

Noch Gesprächsbedarf zum geplanten Stromtrassenverlauf

Bürgermeister-Arbeitsgruppe auf Einladung des Landrats weiter aktiv

Eisenberg. Die Bürgermeister-Arbeitsgruppe „Stromtrasse“ und Landrat Andreas Heller haben sich am 5. April erneut getroffen, um die aktuelle Situation und das weitere Vorgehen zu besprechen. Die Bürgermeister Gerd Pillau (Hermsdorf), Volker Bauer (Tautendorf) und Heiko Baumann (Heideland) sowie der Landrat tauschten sich über den jüngst vorgestellten Trassenverlauf des geplanten „Süd-Ost-Links“ sowie offene Fragen aus und legten die nächsten Schritte fest.

„Wir sind von der Notwendigkeit dieser zusätzlichen Trasse nach wie vor nicht überzeugt“, bekräftigte die Runde. „Die Energiewende muss mit Augenmaß umgesetzt werden: So viel Ausbau wie nötig, so wenig Beeinträchtigung wie möglich. Deshalb haben wir von Beginn an dafür plädiert, dass der Ausbau bestehender Stromtrassen Vorrang haben muss vor dem Bau neuer Trassen.“

Ein wichtiges Teilziel sei mit dem Verzicht auf Freileitungen und der Entscheidung für Erdkabel erreicht. Jetzt müsse aber bei der endgültigen Trassenfindung weiter geprüft und genau hingesehen werden. „Dass die Trasse nicht mehr durch das Herz das Holzlands führen soll, das ist gut“, bekräftigt Landrat Heller. „Trotzdem werden aber noch sensible Bereiche unseres Landkreises berührt, speziell im Heideland.“

Die Saale-Holzländer wollen deshalb Vertreter des Netzbetreibers 50Hertz zeitnah einladen, um detaillierte Informationen zu sensiblen Verläufen im Landkreis zu erhalten und Möglichkeiten für Korrekturen auszuloten.

„Wir werden alle Möglichkeiten der Mitsprache und Mitwirkung nutzen“, bekräftigen die Bürgermeister und der Landrat, dass sie weiter gemeinsam an der Thematik dranbleiben. „Es besteht noch erheblicher Gesprächs- und Klärungsbedarf. Der Trassenverlauf, der mit dem geringsten Eingriff für Mensch, Natur und Umwelt verbunden ist, bei möglichst moderaten Kosten, muss das Ziel sein.“